Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 5

Artikel: Vergiss die Rosen nicht!
Autor: Vögtlin, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661778

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vergiß die Rosen nicht!

Vergiß die Rosen nicht! — Die Schwester sprach es leise
Und reichte einen Strauß dir in den Wagen nach,
Der stürmisch uns entführte auf die Liebesreise.
Im Rückwärtsschaun verschwand dein Vaterhaus gemach.
Doch v o r uns stieg ein wunderbares Land empor!
Du drücktest weinend in den Strauß dein Angesicht;
Dann brach der Schelm dir aus der Augen feuchtem Flor,
Und lächelnd scherztest du: Vergiß die Rosen nicht!

Ein Kind entblühte unserer Liebe, zwei und dreie,
Den Schmerzen folgte der Enttäuschung Bitterkeit;
Die Sorgen schlossen um uns ihre strenge Reihe,
Gebannt schien unser Leben in unlösbar Leid.
Doch tapfer gruben wir das Beet der Hoffnung um,
Uns segnete der Arbeit strahlendes Gesicht!
Hier blühen Blumen viele, hoch und schön und stumm . . .
Geliebte, schau u m dich! Vergiß die Rosen nicht!

Ist meine Hand auch leer, ich spende dennoch Rosen,
Im lichten Traum umwind' ich dankbar dir das Haupt,
Und im Gedichte, trotzend grauenvollen Losen,
Bekenn' ich, daß die Eine doch an mich geglaubt.
Legt mich der sanfte Tod nun in die dunkle Truh',
So heisch' ich Eins von dir: dein liebliches Gesicht,
O, wend' es mit versöhntem Blick mir scheidend zu,
Und dann zum letztenmal: Vergiß die Rosen nicht!

A. Vögtlin.